

Grußwort von Mechthild Rawert MdB:

**5 Jahre Stadtteilzeitung
Sonntag, 20. September 2008**

**Nachbarschaftsheim Schöneberg,
Großer Saal, Holsteinische Straße 30,
12161 Berlin**

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Herr Protz, lieber Herr Zinner, liebe ehrenamtliche Redakteurinnen und Redakteure,

ich freue mich sehr, heute den 5. Geburtstag der Stadtteilzeitung des Nachbarschaftsheim Schöneberg mit Ihnen feiern zu können.

Vor allem den vielen aktiven und ehemaligen Ehrenamtlichen möchte ich herzlich danken. Sie sind es, die uns Leserinnen und Lesern seit fünf Jahren aufmerksam machen auf die vielen besonderen Menschen und ihre Geschichten, auf Projekte und Initiativen, auf die kleinen Läden in unserem Kiez.

Die Sorgfalt und Emsigkeit der Stadtteilzeitungs-Redaktion haben mich als Bürgerin Friedenaus zu einer eingefleischten Leserin der Kiezzzeitung gemacht. Darüber hinaus bietet die Stadtteilzeitung für mich als Ihrer Bundestagsabgeordneten für Tempelhof-Schöneberg die Möglichkeit, immer wieder etwas Neues über meinen Wahlkreis, seine Menschen und ihr bürger-

schaftliches Engagement, über das Zusammenleben und über die Stimmung im Bezirk zu erfahren. Ich erfahre hier auch viel über die jeweiligen Stadtteile, über die Vergangenheit, die Gegenwart und über die Zukunft der verschiedenen Kieze.

Bedauerlicherweise sind Informationen heutzutage in unserem digitalen Zeitalter ein flüchtiges Gut geworden. Umso mehr schätze ich Ihre Arbeit, liebe Redakteurinnen und Redakteure der Stadtteilzeitung. Denn ihre Artikel sind von bleibendem Wert - für die Leserinnen und Leser aber auch für den gesamten Bezirk.

Die Wertschätzung Ihrer ehrenamtlichen Arbeit und darüber hinaus für die 23 Millionen Ehrenamtlichen in Deutschland rückt in dieser Woche besonders in den Mittelpunkt.

Unter dem Motto „GRÖßE ZEIGEN“ findet bis zum 24. September bundesweit die Woche des bürgerschaftlichen Engagements statt. Ins Leben gerufen hat die Aktionswoche das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement. Der Zusammenschluss verschiedener Vereine, Verbände, Initiativen und Organisationen aus den gesellschaftlichen Sektoren Staat und Kommunen, Wirtschaft und Arbeitsleben und Bürgergesellschaft will die öffentliche Aufmerksamkeit für freiwilliges, ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement schärfen und so einen Beitrag zu seiner stärkeren Anerkennung und Förderung leisten.

In Zeiten knapper Haushaltslagen leben Städte und Gemeinden vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Das können wir hier in Berlin beinahe an jeder Straßenecke sehen. Ohne den ehrenamtlichen, oder wie es heute auch heißt: zivilgesellschaftlichen Einsatz von Menschen, die für eine Sache eintreten, kommen wir auch in Zukunft nicht aus. Das gilt für den Sportverein ebenso wie für den Kinderladen, für die Feuerwehr ebenso wie für das Frauenprojekt, für die Kirche ebenso wie für die Bürgerinitiative, für die Selbsthilfegruppe ebenso wie für das Nachbarschaftsheim und das gilt selbstverständlich auch für eine Partei wie die SPD.

Ich wünsche Ihnen, liebe Redakteurinnen und Redakteure, dass Sie die Wertschätzung erfahren, die Sie mit Ihrer Arbeit verdienen und dass Sie uns Leserinnen und Lesern noch viele, viele Jahre erhalten bleiben.

Ohne das Nachbarschaftsheim Schöneberg, das Herausgeberin der Stadtteilzeitung ist, und der ehrenamtlichen Redaktion ein Büro sowie einen Redaktionsitzungsraum zur Verfügung stellt, würde es unsere Kiezzeitung nicht geben.

Dafür möchte ich dem Nachbarschaftsheim, möchte ich Ihnen Herr Zinner, an dieser Stelle ebenfalls herzlich Danke sagen.